

Protokoll

der Einwohnergemeindeversammlung Ennetbaden vom
Donnerstag, 9. November 2023, 20.00 Uhr, Turnhalle

Vorsitzender:	Pius Graf, Gemeindeammann
Protokollführer:	Dominik Andreatta, Gemeindeschreiber
Stimmzählende:	Josianne Jenny Thomas Ruckstuhl Lylia Suter-Allera

Traktanden

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 15. Juni 2023
2. Genehmigung des Budgets 2024
3. Werkleitungserneuerungen und Sanierung mittlere Grendelstrasse;
Kreditbegehren
4. Kostenbeteiligung an Gesamtsanierung Museum Langmatt Baden;
Kreditbegehren
5. Verschiedenes

Gemeindeammann Pius Graf heisst um 20.00 Uhr alle anwesenden Ennetbadenerinnen und Ennetbadener sowie Gäste herzlich willkommen zur Wintergemeindeversammlung. Die warmen Sommertage mit wunderbaren Tagen und farbenfrohen Stimmungen am Himmel wechseln in die Herbstzeit und die Weintrauben sind eingebracht. Der Badenfahrt Sommer ist Geschichte. Im Jahr 2016 hat die Gemeindeversammlung den Projektierungskredit für das neue Schulhaus Bachtal und die Sanierung für das Schulhaus Posttal gesprochen. Am letzten Samstag erfolgte die Einweihung, verbunden mit einem Tag der offenen Türe. Ein weiterer Meilenstein für die Gemeinde Ennetbaden.

Als Gäste begrüsst er heute Emmanuel Schoop, Mitglied des Stiftungsrats Langmatt und Patrick Nöthiger, Projektleiter für die Sanierung des Museums Langmatt. Grund für die Anwesenheit der beiden Herren ist das heutige Kreditbegehren für einen Beitrag zur Sanierung der Langmatt. Sie werden bei Bedarf Fragen aus der Versammlung beantworten.

Als Vertreter der Medien begrüsst er Beat Kirchhofer von der Rundschau.

Gemeindeammann Pius Graf hält fest, dass er direkt mit der Behandlung der traktandierten Geschäfte beginnen möchte und wie gewohnt am Schluss unter dem Traktandum "Verschiedenes" einige allgemeine Informationen weitergeben wird.

Bevor er auf die Traktanden eingeht, führt er zwei Ehrungen durch. Es sind dies einerseits die frisch gewählte Nationalrätin Simona Brizzi und andererseits die neu eingebürgerten Ennetbadenerinnen und Ennetbadener.

Simona Brizzi wurde am 22. Oktober 2023 als erste Ennetbadenerin in den Nationalrat gewählt. Darauf ist die Gemeinde natürlich stolz. Die offizielle Stadt Baden zeigte ihren Stolz ebenfalls, indem sie Simona Brizzi am Tag nach der Wahl anektiert hat. In einer Medienmitteilung hat die Stadt Baden verlauten lassen, dass sie nun mit drei Nationalrätinnen in Bern vertreten sei. Nun, soweit ist die Gemeinde Ennetbaden noch nicht. Gemeindeammann Pius Graf gratuliert Simona Brizzi herzlich, übergibt ihr einen Blumenstrauss und wünscht ihr viel Erfolg und Zufriedenheit bei ihrer neuen Aufgabe.

Alle neu eingebürgerten Personen, die speziell zur Gemeindeversammlung eingeladen wurden, bittet er nach vorne und lässt ihnen das Ennetbadener Sackmesser überreichen. Es sind dies Frau Sina Kubel, Herr Jacques Rolling und Frau Ljiljana Milicevic mit den Kindern Nikolai und Lana, Herr Pavle Juranic mit den Söhnen Tian und Kai, Frau Charlotte Dierks, Frau Shirin Ezhieh und Herr Ehsan Soltani, Frau Maira Jansone, Herr Sergio Granata sowie die Geschwister Louise und Arthur Wille.

Gemeindeammann Pius Graf hält fest, dass die Einladungen zur heutigen Gemeindeversammlung fristgerecht zugestellt worden sind und die Unterlagen zu den Traktanden ordnungsgemäss auflagen.

Laut Stimmregister sind am heutigen Tag 2 299 Personen stimmberechtigt. Laut Ausweiskontrolle sind **117 Stimmbürger/-innen** (5,1 %) anwesend. Für endgültige Beschlüsse müssten 460 (20 %) der Stimmberechtigten anwesend sein. Sämtliche Beschlüsse unterstehen somit dem fakultativen Referendum.

Zu den vorstehenden Feststellungen und zur Traktandenliste der heutigen Gemeindeversammlung wird auf Anfrage hin das Wort nicht ergriffen.

Die Verhandlungen werden digital aufgezeichnet. Handyfotos von der heutigen Versammlung sind nicht gestattet. Für Wortmeldungen sollte das bereitgestellte Mikrophon benützt und Name sowie Vorname genannt werden.

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 15. Juni 2023

Gemeindeammann Pius Graf: Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 15. Juni 2023 wurde mit den Einladungsunterlagen schriftlich zugestellt. Nachdem auf Anfrage hin keine Änderungen oder Ergänzungen erfolgten, **beantragt** er, das Protokoll zu genehmigen.

In der **Abstimmung** wird das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 15. Juni 2023 **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **genehmigt** und dem Verfasser verdankt.

2. Genehmigung des Budgets 2024

Gemeinderätin Elisabeth Hauller: Einleitend zum Budget 2024 ein paar Eckpunkte:

- Bei den Steuern wird von einer Erhöhung im gewohnten Umfang ausgegangen. Das sind 2,3 % oder CHF 356 000.
- Ziemlich anders sieht die Situation bei den Aufwendungen aus. Diese steigen um stattliche 7 % bzw. CHF 979 000 an. Darin nicht berücksichtigt sind die Abschreibungen.
- Während einem weiteren Jahr stehen der Gemeinde beträchtliche Investitionen bevor. Für die Einwohnergemeinde und die Werke zusammen werden das nahezu CHF 6 Mio. sein.

Die **Gründe für die massive Zunahme des Aufwands** sind:

Bildung

Bei der Abteilung Bildung ergeben sich an drei Orten ausserordentliche Unterhaltsarbeiten: Beim Schulhaus Grendel drängt sich der Ersatz der Sonnenstoren auf (CHF 77 000) und in der Turnhalle ist die Lüftungssteuerung für die Garderoben und die Duschen zu ersetzen (CHF 54 000). Im Weiteren ist beabsichtigt, die Beleuchtung in der Turnhalle auf LED umzurüsten (CHF 52 000). Diese drei Posten machen zusammen CHF 183 000 aus.

Kultur

Unter dem nachfolgenden Traktandum 4 wird ein Gemeindebeitrag von CHF 150 000 für die Gesamtanierung des Museums Langmatt beantragt. Es ist vorgesehen, diesen Betrag aufgeteilt auf drei Jahre zu leisten.

Seit längerem besteht die Absicht, die Römergeschichte im Zentrum sichtbar zu machen. Das soll mit dem Anbringen von Informationsstelen umgesetzt werden. Dafür sind CHF 55 000 vorgesehen.

Pflegefinanzierung

Der Kreis der betroffenen Personen, welche auf Pflegehilfe angewiesen sind, verändert sich ständig. Die Anzahl Fälle stehen heute wieder nahezu auf dem gleichen Niveau wie vor der Corona Pandemie. So erklärt sich auch der beträchtliche finanzielle Anstieg.

Verkehr

Bei der Abteilung Verkehr sind primär drei Sachen speziell: Bei der bestehenden Verbindungstreppe Rebbergstrasse – Neuackerstrasse ist das Anbringen eines Handlaufs vorgesehen. Weiter soll die schrittweise Umrüstung der Strassenlampen auf die neue LED-Technik fortgesetzt werden. Dafür werden im nächsten Jahr die Strassenlampen an der Ehrendingerstrasse und Sonnenbergstrasse ersetzt. Drittens wird das Busangebot der Linie 5 ab dem Fahrplanwechsel im Dezember von Montag bis Freitag auf den 15-Minutentakt erweitert. Während der dreijährigen Versuchsphase beteiligen sich die Gemeinde Ennetbaden und die Stadt Baden jährlich mit je CHF 55 000. Die Ergänzung am Nachmittag wird vollumfänglich vom Kanton getragen.

Finanzen

Die Gemeinde wies in den vergangenen drei Jahren sehr gute Steuerertragsergebnisse und verhältnismässig tiefe Soziallasten aus. Das sind die Gründe, dass ein deutlicher und unvermeidlicher Anstieg der Finanz- und Lastenausgleichsabgabe in Kauf genommen werden muss. Diese erhöht sich um stattliche CHF 200 000.

Die Reserverliquidität ist insbesondere wegen dem Schulhausneubau nahezu aufgebraucht. Im nächsten Jahr müssen daher Fremdmittel aufgenommen werden. Entsprechend wurden Zinskosten für die Kreditaufnahme von CHF 3 Mio. berücksichtigt. Mit dem eingetretenen Zinsanstieg und den angestiegenen Vermögen bei den eigenen Werken – also Wasser, Abwasser und Abfall – werden sich auch intern höhere Zinsbelastungen ergeben. Insgesamt ist mit diesen neuen Verhältnissen von einer Zunahme von CHF 85 000 auszugehen.

Auf den 1. Januar 2024 werden nun die Häuser Badstrasse 7 und Sonnenbergstrasse 3 auf die neu gegründete Tochtergesellschaft "Gemeinde Ennetbaden AG" übertragen. Damit entfallen künftig diese Mietzinserträge und Unterhaltsaufwendungen. Für die Überlassung der entsprechenden Grundstücke bekommt die Einwohnergemeinde künftig einen Baurechtszins. Diese beiden Liegenschaften haben in den vergangenen Jahren schöne Nettoerträge abgeworfen. Dies, weil die Gemeinde nicht auf Fremdmittel angewiesen war und über eine sehr gute Liquidität verfügte.

Nebst diesen besonderen Aufwendungen kann auch erwähnt werden, dass bei den Löhnen für das Gemeindepersonal inkl. der strukturellen Anpassungen eine Lohnsummenerhöhung von 2 % gerechnet wurde.

Bei der Übersicht der jährweisen Entwicklung des **Nettoaufwands** ist festzuhalten, dass Zunahmen im Bereich Bildung zu verzeichnen sind. Nebst einem eher geringen Anstieg von Schulgeldern bewirken vor allem die erwähnten ausserordentlichen Liegenschaftsunterhaltskosten einen deutlichen Anstieg.

Beim Verkehr bewirken das Umrüsten der Strassenlampen, das Anbringen des Handlaufs und die Verdichtung des Busfahrplanangebots die Zunahme. Dank dem Wegfall der Tunnelunterhaltskosten in der Höhe von rund CHF 50 000, welche nun vom Kanton vollumfänglich übernommen werden, ist der Anstieg insgesamt nicht grösser.

Hauptverantwortlich für den Anstieg des Nettoaufwands ist aber eindeutig die Erhöhung bei den Finanzen. Die Gründe dafür wurden bereits erwähnt: Finanz- und Lastenausgleich, neue und höhere Zinsen und der Wegfall von Liegenschaftserträgen aus den Gebäuden Badstrasse 7 und Sonnenbergstrasse 3.

Steuern

Einzig bei den Einkommens- und Vermögenssteuern ist eine Zunahme zu erwarten. Dabei eingeflossen sind die Empfehlungen des Kantons und selbstverständlich auch die eigenen aktuellen Zahlen. Es wird jeweils so gut wie möglich versucht, die Veränderungen und Neuerungen, aber auch das Wachstum möglichst präzise zu berücksichtigen.

Zum Steuerertragsverlauf im aktuellen Jahr lässt sich Stand heute sagen, dass die diesjährigen Einkommens- und Vermögenssteuern die Budgetzahlen erreichen werden, dank Nachträgen sogar leicht besser als angenommen. Bei den Quellensteuern und insbesondere Aktiensteuern könnte das Endresultat unter den Budgeterwartungen ausfallen.

Mit den Gesamtsteuererträgen abzüglich dem geldmässigen Nettoaufwand verbleibt eine Selbstfinanzierung von bloss CHF 1 244 000. Diese ist deutlich tiefer als in früheren Jahren. Die Abschreibungen kommen auf CHF 2 225 000 zu stehen und somit verbleibt letztlich ein Aufwandüberschuss von CHF 981 000.

Die Gemeinde darf sich ein solches Resultat vorübergehend erlauben, dank der Tatsache, dass in den vergangenen Jahren wirklich sehr gute Ergebnisse erzielt werden konnten.

Investitionen

Im kommenden Jahr soll die mittlere Grendelstrasse saniert werden. Dazu mehr beim nächsten Traktandum. Für die Schulbauten sind weitere CHF 3 Mio. vorgesehen. Davon sind für die Sanierung des Schulhauses Posttal Kosten von rund CHF 2,6 Mio. zu erwarten. Im nächsten Frühjahr kann nach einer längeren Planungsphase der Neubau des Reservoirs Geissberg starten. Die Bewilligungen sind vorhanden, die Detailplanungen sind weit fortgeschritten und die Ausschreibungen für die Arbeitsvergaben laufen. Im 2024 sind dafür CHF 1,5 Mio. eingestellt.

Ergebnis

Das Ergebnis der Selbstfinanzierung abzüglich der vorgesehenen Nettoinvestitionen führt – wie bereits im Vorjahr – zu einem weiteren Finanzierungsfehlbetrag in der Höhe von CHF 2,793 Mio. Um diese Summe wird die Gemeinde voraussichtlich auf neue Fremdmittel angewiesen sein. Wiederum um diesen Betrag reduziert sich das Nettovermögen, welches per Ende 2024 noch rund CHF 5,3 Mio. betragen wird.

Eigenwirtschaftsbetriebe

Bei allen Werken werden keine betrieblichen Besonderheiten erwartet. Die vorgesehenen Selbstfinanzierungen sind in Ordnung und beim Wasser ergibt sich wegen dem Neubau des Reservoirs ein grosser Finanzierungsfehlbetrag.

Beim Abwasser ist eine Gebührensenkung um 12,5 % vorgesehen. Der bisherige Ansatz reduziert sich somit von CHF 3.20 auf CHF 2.80 je m³. Eine höhere Senkung ist nicht vorgesehen, da sich bei der Verbands-Kläranlage in Baden-Turgi bauliche Veränderungen und Anpassungen abzeichnen. Die Gründe dafür sind einerseits die Planung für den Neubau der Kehrlichtverbrennungsanlage unmittelbar angrenzend an die Kläranlage. Gleichzeitig drängt sich bei der Kläranlage selber ein Kapazitätsausbau auf und über kurz oder lang wird auch die vierte Reinigungsstufe zur Eliminierung von Mikroverunreinigungen zusätzlich neu gebaut werden müssen. Das ist eine ziemlich teure Angelegenheit, und zwar nicht nur als Investition, sondern auch später im laufenden Betrieb.

Der Finanzierungsfehlbetrag beim Wasser wird eine Vermögensabnahme zur Folge haben. Bei den drei weiteren Werken sind Finanzierungsüberschüsse zu erwarten und dementsprechend verändern sich diese Vermögensverhältnisse positiv.

Ausblick auf die nächsten Jahre:

Der **Aufgaben- und Finanzplan** wurde für die nächsten sieben Jahre aktualisiert und die neusten Entwicklungen und Erwartungen, wie auch die beschlossenen und geplanten Investitionsvorhaben neu beurteilt.

Das Erstellen dieses Plans ist immer sehr anspruchsvoll. All die einzubeziehenden Vorhaben liegen in der Zukunft und viele Einflüsse und Annahmen sind noch wenig konkret. Gleichwohl ist es ein sehr wichtiges Führungsinstrument. In den nächsten drei Jahren stehen der Gemeinde weiterhin beträchtliche Investitionen bevor. Von den bereits beschlossenen Vorhaben macht nach wie vor ein grosser Teil der Schulhausneubau Bachtal zusammen mit der Sanierung des Schulhauses Posttal aus. Mitberücksichtigt ist auch die erwartete Kreditüberschreitung von CHF 1,5 Mio.

Weitere Projekte sind in Vorbereitung und werden der Gemeindeversammlung schon bald als Kreditbegehren unterbreitet:

- Sanierung des Gemeindehauses im ersten Stock plus Küche im Dachgeschoss. Ebenso notwendig ist die Sanierung der Fassade.
- Weiterentwicklung der Grünanlage im Bachteli.

- Sanierung der Sonnenbergstrasse mit einem talseitigen Trottoir auf dem Abschnitt Oberdorfstrasse bis Abzweigung Schlösslistrasse. Die Sanierung auf diesem Kantonsstrassenabschnitt erfolgt durch den Kanton, wobei die Gemeinde einen Anteil von 35 % mitzutragen hat.
- Sanierung des Streckenabschnitts Sonnenbergstrasse von der Abzweigung Tunnelportal bis zur schiefen Brücke.
- Massnahmen für eine bessere und sichere Verkehrsführung und Optimierungen für die Hitzeerträglichkeit im Zentrum, speziell im Gebiet Badstrasse / Postplatz.

Es wird davon ausgegangen, dass die Selbstfinanzierung im nächsten Jahr den Tiefpunkt erreicht haben wird. Die Investitionen werden ab 2026 zurückgehen und sollten mittelfristig wieder unter der Selbstfinanzierung zu stehen kommen. Ab dann wird eine allfällige Nettoschuld – von welcher mit den aktuellen Zahlen knapp auszugehen ist – wieder abgebaut werden können.

Diese Budgetzahlen gewähren der Gemeinde die Weiterführung und den Betrieb aller Dienstleistungen und Aufgaben im gewohnten Rahmen und darüber hinaus für ein paar Besonderheiten.

Gemeindeammann Pius Graf dankt Elisabeth Hauler für die ausführliche Präsentation des Budgets 2024. Er eröffnet die **Diskussion**.

Walter Hubschmid wünscht sich detaillierte Informationen zu den für die Absturzsicherung im Parkhaus Zentrum eingesetzten Mittel im Budget 2024 in der Höhe von CHF 140 000.—.

Leiter Bau und Planung Andreas Müller erklärt, dass es sich bei dieser Massnahme nicht um die Sicherung des Parkhauses aufgrund von Rutschungen des Bauwerks handelt, denn der Baugrund sei stabil. Es handelt sich um Sicherungsmassnahmen mit Drahtgitter im Parkhaus zwischen den jeweiligen Parkdecks. Diese dienen der Erfüllung der heutigen gesetzlichen Vorgaben, damit Parkhausbesucherinnen und -besucher zukünftig nicht mehr der möglichen Gefahr ausgesetzt sind, über eine erhöhte Mauer in die Tiefe zu stürzen. Es wird aktuell davon ausgegangen, dass die Umsetzung dieser Massnahme dank einer optimierten Variante einiges günstiger umgesetzt werden kann als noch im Budget berücksichtigt.

Nachdem das Wort nicht mehr gewünscht wird, führt **Gemeindeammann Pius Graf** die Abstimmung durch.

In der **Abstimmung** wird dem Budget 2024 einschliesslich Werke und Investitionsrechnung zugestimmt und der für den Budgetausgleich erforderliche Steuerfuss von neu 92 % **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **gutgeheissen**.

3. Werkleitungserneuerungen und Sanierung mittlere Grendelstrasse; Kreditbegehren

Vizeammann Jürg Braga: Im Rahmen des Unterhaltprogramms für kommunale Infrastrukturen ist die Sanierung der mittleren Grendelstrasse im Abschnitt Bachtalstrasse bis Höhtalstrasse mit den darin befindlichen Werkleitungen anstehend. Die Realisierung dieses Projekts soll im Jahr 2024 erfolgen. Die Kosten dafür sind im Aufgaben- und Finanzplan berücksichtigt.

Der Zustand des Strassenbelags und der Randabschlüsse ist kritisch. Aufgrund zahlreicher Setzungen und Risse ist die Strasse den schädlichen Einwirkungen von Frost und Tausalz schutzlos ausgesetzt. Wo in der Vergangenheit bereits Belagsschollen herausgebrochen und gefährliche Schlaglöcher entstanden sind, wurden diese laufend provisorisch geflickt.

Das Strassensanierungsprojekt beinhaltet nebst dem Belagsersatz die Erneuerung der Strassenentwässerung und der Beleuchtung. Im Einmündungsbereich der Höhtalstrasse wurden die Leitungen bereits früher ersetzt, an dieser Stelle ist daher lediglich der Deckbelag zu erneuern. Die alte Wasserleitung aus Grauguss genügt nicht mehr für die sichere Gewährleistung der Trink- und Löschwasserversorgung. Sie muss ersetzt werden. Die Schäden an den Abwasserleitungen können im Inline-Verfahren oder mittels Robotertechnik behoben werden.

Die heutige Strassenmöblierung zur Verkehrsberuhigung und Einhaltung von Tempo-30 wird durch eine ortsfeste, bauliche Strassenrabatte ersetzt. Diese Rabatte wird derart ausgebildet, dass darin ein Baum gedeihen kann.

Nebst der Gemeinde beteiligt sich auch die Regionalwerke AG Baden am Werkleitungssanierungsprojekt, indem sie ihre Kabelrohranlagen für die Elektrizitätsversorgung entflechtet und erneuert sowie die alte Gasleitung örtlich instand stellt. Die Swisscom hat keinen Sanierungs- oder Ausbaubedarf angemeldet, für Sunrise sind einige Kleinarbeiten vorgesehen.

Die Bauarbeiten sollen im Frühjahr 2024 beginnen und dauern voraussichtlich bis im Herbst 2024. Gemäss Kostenvoranschlag zum Bauprojekt wird mit folgenden Realisierungskosten gerechnet:

- Strassenbau inkl. Strassenentwässerung und Beleuchtung	CHF	380 000.—
- Wasserleitung	CHF	210 000.—
- Abwasserleitung	CHF	105 000.—
= Total	CHF	<u>695 000.—</u>

Im Zuge der Baurealisierung erhalten anstossende Liegenschaftseigentümerinnen und -eigentümer die Möglichkeit, ihre privaten Hausanschlussleitungen auf ihren eigenen Grundstücken bis in die Häuser zu günstigen Konditionen erneuern zu lassen. Die Kosten dafür gehen zu Lasten der Bestellenden.

Gemeindeammann Pius Graf dankt Vizeammann Jürg Braga für die Präsentation.

Nachdem das Wort nicht mehr gewünscht wird, führt **Gemeindeammann Pius Graf** die Abstimmung durch.

In der **Abstimmung** wird der Baukredit für die Werkleitungserneuerungen und Sanierung mittlere Grendelstrasse im Betrag von brutto CHF 695 000.— **mit grosser Mehrheit** ohne Gegenstimme **genehmigt**.

4. Kostenbeteiligung an Gesamtsanierung Museum Langmatt Baden; Kreditbegehren

Gemeinderätin Tanja Kessler: Die Stiftung Villa Langmatt hat 1990 ihre Tore für die Öffentlichkeit geöffnet und seitdem erfreut sie sich als eine der bedeutendsten Privatsammlungen des französischen Impressionismus stetiger Beliebtheit, auch über die Region hinaus. Das Museum organisiert zudem rund 80 öffentliche Veranstaltungen und einige grössere Ausstellungen pro Jahr.

Die denkmalgeschützte Villa, die drei dazugehörigen Wirtschaftsgebäude sowie der Park, mit seinen mehreren hundert Pflanzenarten, ist ein schützenswertes historisches Ensemble und einer von elf kulturellen Leuchttürmen im Kanton Aargau.

Damit das Museum und der Park auch weiterhin für die Öffentlichkeit zugänglich und erlebbar bleiben, stehen dringende Sanierungen an. Die Sanierung möchte man zudem nutzen, um das Gebäude an den stetig wachsenden Museumsbetrieb anzupassen und auch einen Ganzjahresbetrieb zu ermöglichen (aktuell nur Februar bis Dezember). Zudem soll der Eingangsbereich für eine zeitgemässe Garderobe vergrössert werden und das ganze Museum mit einem Lift rollstuhlgängig erschlossen werden. Mit dem Pavillon Anbau sollen zudem grössere

Gruppen effizient bedient werden können. Der Pavillon bietet zudem weitere Möglichkeiten für diverse Veranstaltungen. Die Sanierung beinhaltet alles, was es für einen modernen und langfristig ausgerichteten Museumsbetrieb braucht.

Die Stadt Baden und die Stiftung haben sich dazu auf ein partnerschaftliches Vorgehen geeinigt. Die Stiftung saniert ihr Vermögen, um damit den weiteren Museumsbetrieb und auch die künftige Instandhaltung der Villa zu sichern. Derweil kümmert sich die Stadt Baden um die Instandsetzung der Immobilie.

Für die Sanierung und die Erweiterung der Immobilie «Villa Langmatt» werden somit gute CHF 19,8 Mio. benötigt. Die Stadt Baden steuert CHF 10 Mio. bei, der Kanton gute CHF 6,6 Mio. und die weiteren CHF 3,2 Mio. sollen bei den Regionsgemeinden, Stiftungen, Privaten und Unternehmen beschafft werden. Wenn alles wie geplant verläuft, ist die Eröffnung der aufgefrischten Villa Langmatt und ihrer wertvollen Schätze auf Frühjahr 2026 geplant.

Die Gemeinde Ennetbaden ist seit jeher stark mit der BBC und deren Geschichte verbunden, da viele Mitarbeiter aus der damaligen und heutigen Zeit in Ennetbaden eine attraktive Wohn-gemeinde gefunden haben. Zudem wird das kulturelle Angebot auch von vielen Ennetbade-nerinnen und Ennetbadener genutzt, auch weil es in der Gemeinde selber kein grosses Ange-bot hat.

Die geplante Beteiligung über CHF 150 000.— für die Sanierung der Immobilie "Villa Lang-matt" soll innert drei Jahren zu je CHF 50 000.— ausbezahlt werden.

Gemeindeammann Pius Graf dankt Gemeinderätin Tanja Kessler für die Präsentation und eröffnet die **Diskussion**.

Willy Nabholz möchte wissen, welche anderen Gemeinden neben Baden und Ennetbaden sich sonst noch an der Sanierung der Langmatt beteiligen. Zudem wünscht er sich mehr Infor-mationen zum Tätigkeitsfeld des Museums Langmatt, damit er weiss, wofür die Gelder zur Sanierung des Museums Langmatt später dienen.

Gemeindeammann Pius Graf weiss im Moment von keiner anderen Gemeinde, welche be-reits Beiträge an die Sanierung des Museums Langmatt gesprochen hat. Es wurden aber alle umliegenden Gemeinden für einen Beitrag angefragt. Im Planungsverband Baden Regio konnte für dieses Projekt keine Einigung für eine gemeinsame Finanzierung erzielt werden, wie dies in der Vergangenheit noch beim Kurtheater Baden oder beim Sportzentrum Tä-gerhard mit Sockel- und/oder Pro-Kopf-Beiträgen gelungen ist. Er bedauert dies sehr, dass viele Gemeinden infolge finanzieller Schwierigkeiten keine Möglichkeiten mehr sehen, regio-nale Projekte mitzufinanzieren.

Zum Veranstaltungsprogramm kann er feststellen, dass eine Vielzahl an Aktivitäten im Mu-seum und im Park für die Öffentlichkeit und auch für die Schulen stattfinden. Da die Platzver-hältnisse im Museum eng sind, soll mit dem geplanten Pavillonbau neuer Raum für solche Veranstaltungen geschaffen werden.

In der **Abstimmung** wird der Kostenbeteiligung an der Gesamtsanierung des Museums Lang-matt Baden im Betrag von CHF 150 000.— **mit grosser Mehrheit** bei einer Gegenstimme **zugestimmt**.

5. Verschiedenes

Gemeindeammann Pius Graf orientiert über folgende Themen und Termine:

Gemeinde AG Ennetbaden

Die Gemeinde AG Ennetbaden wurde am 10. August 2023 gegründet und im Handelsregister eingetragen. Die Einwohnergemeinde hat CHF 1 Mio. Aktienkapital auf das Kapitaleinzah-lungskonto der Gemeinde AG Ennetbaden überwiesen. Der fünfköpfige Verwaltungsrat hat

seine Tätigkeit aufgenommen und arbeitet am Aufbau, den Grundlagen und der Vorbereitung für kommende Projekte. Aktuell bereitet der Verwaltungsrat der Gemeinde AG Ennetbaden, der Gemeinderat und die Leitung Finanzen die Übertragung der Liegenschaften Badstrasse 7 und Sonnenbergstrasse 3 im Baurecht per 1. Januar 2024 vor.

Verein Tagesstrukturen

Wie bereits in der Ennetbadener Post berichtet und auf der Webseite publiziert, ist der Vorstand des Vereins Tagesstrukturen an den Gemeinderat gelangt, mit der Anfrage eine Integration des Betriebes in die Einwohnergemeinde zu prüfen und den Verein aufzulösen. Über eine solche mögliche Integration wird schon seit einigen Jahren gesprochen. Der Gemeinderat hat nun eine Arbeitsgruppe eingesetzt, um verschiedene Integrationsmodelle zu erarbeiten und zu vergleichen. In der laufenden Legislatur hat sich der Gemeinderat bereits zum Ziel gesetzt, mit einer Arbeitsgruppe das Thema Bildung und Betreuung unter einem Dach zu prüfen. Der Antrag des Vereins Tagesstrukturen erfolgt nun vorgezogen zu den Resultaten und möglichen Schritten der Arbeitsgruppe Bildung und Betreuung. Eine Integration der Tagesstrukturen in die Einwohnergemeinde wird diese langfristige Perspektive miteinbeziehen.

Im Prozess zur Auflösung des Vereins Tagesstrukturen ist geplant, an der nächsten Mitgliederversammlung des Vereins im Frühling 2024 einen Antrag zu stellen und bei Zustimmung der Mitglieder eine Vorlage an die Sommergemeindeversammlung 2024 zu bringen.

Sanierung Schulhaus Posttal

Mit der Sanierung des Schulhauses Posttal wird bereits nächste Woche mit der Ausserbetriebnahme der Heizung sowie ersten Rückbauarbeiten angefangen. Die Heizungs- und Wasserleitungen werden erneuert, die Elektroinstallationen werden angepasst und das Gebäude wird erdbebensicher gemacht. Zudem wird ein Lift eingebaut und die Fenster und Rolläden werden ersetzt. Ebenfalls gibt es einzelne kleine Anpassungen im Grundriss. Wie bereits angekündigt wird das Schulhaus nur sanft und mit einem Kostendach renoviert (design to cost). Das Schulhaus Posttal wird nach der Sanierung das Lehrerzimmer, die Büros der Schulleitung inklusive Sitzungszimmer und zahlreiche Räume für Spezial- und Musikunterricht beherbergen.

Die Provisorien werden ebenfalls bereits ab nächster Woche zurückgebaut. Diese Arbeiten dauern ca. drei Wochen. Die Baustellenerschliessung erfolgt über den Pausenplatz. Die Unternehmungen wurden und werden laufend sensibilisiert und dürfen während den Pausen sowie vor Schulbeginn und nach Schulschluss den Pausenplatz nicht befahren. Trotzdem erfordern die engen Platzverhältnisse auch eine gewisse Rücksichtnahme seitens der Schülerinnen und Schüler. Diese werden durch die Lehrpersonen über die neue Baustelle informiert. Sobald die Fundamente der Provisorien zurückgebaut sind (ca. Mitte Dezember), wird die Situation übersichtlicher und entspannter werden.

Auf die Provisorien kann verzichtet werden, weil im Schulhaus Bachtal noch nicht alle Räume für den ordentliche Schulbetrieb zur Verfügung stehen und in verschiedenen Häusern Schulnutzungen provisorisch einquartiert wurden. Ein Sprachenzimmer im Schulhaus Bachtal wird als provisorisches Büro für die Schulleitung genutzt. Das Lehrerzimmer ist im Foyer untergebracht, das Malatelier in einem Abstellraum hinter der Turnhalle. Das Sitzungszimmer im Erdgeschoss des Gemeindehauses wurde zu einem Vorbereitungsraum für Lehrpersonen umgestaltet und die Nebenräume im Schulhaus Grendel sind für verschiedene Spezialunterrichte wie Deutsch als Zusatz, Logopädie und Musikunterricht mehrfach belegt. Insgesamt sind die Platzverhältnisse sehr eng und erfordern auch gewisse Einschränkungen, die sich aber lohnen, da nach der Sanierung eine grosszügige und moderne Schulanlage zur Verfügung steht. Mit dem Verzicht auf Provisorien während der Sanierung des Schulhauses kann Geld gespart werden.

Steinschlagnetz am Geissberg

Die Rodungsarbeiten eines Streifens von ca. 5 m Breite und 100 m Länge für den Bau des Steinschlagschutznetzes am Geissberg wurden Ende Oktober durch das Stadtförstamt Baden

ausgeführt. Ab Mitte November 2023 beginnen die eigentlichen Bauarbeiten, die voraussichtlich 4 Wochen dauern. Für die Materialanlieferungen, Betonier- und Versetzarbeiten kommt ein Helikopter zum Einsatz. Der Materialumschlagplatz befindet sich auf der Chalberweid, Ehrendingen, so dass keine Transporte über bewohntes Gebiet notwendig sind. Es wird mit vier Flugeinsätzen zu je ca. 30 Minuten gerechnet. Vorausgesetzt, dass das Wetter geeignet ist, sind diese Arbeiten ab dem 27. November geplant. Die Flüge werden kurzfristig auf der Gemeindewebseite angekündigt.

Während der Baurealisierung ist der Trampelpfad im Bereich zwischen der Haarnadelkurve Geissbergstrasse bis oberhalb Merianplatz gesperrt. Der offizielle Wanderweg verläuft nicht über diesen Pfad, sondern über die darunterliegende Strasse. Dieser wird durch die Bauarbeiten nicht beeinträchtigt. Auf dem Merianplatz selbst stehen ein Baucontainer und einige Gerätschaften und Materialien der Bauunternehmung.

Bushaltestelle Gärtnerweg

Der Umbau der Bushaltestelle Gärtnerweg nach BehiG mit Erstellung des Wartehäuschens ist weitgehend abgeschlossen und die Haltestelle wieder in Betrieb. Einige Rest- und Fertigstellungsarbeiten erfolgen in den nächsten Wochen.

Grünabfuhr ab 2024

Neu werden für die Grünabfuhr auf Wunsch des Abfuhrunternehmens offizielle Grüngutcontainer verlangt. Es dürfen nur konforme Grüngutbehälter, welche mit der entsprechenden Grüngutmarke versehen sind, bereitgestellt werden. Dies sind Komposteimer mit Deckel oder grüne Kunststoffcontainer in den verschiedenen Grössen mit den Einhängbügeln für die mechanische Leerung. Andere Behälter werden ab Frühjahr 2024 nicht mehr geleert. Die Abteilung Bau und Planung bereitet aktuell zusammen mit der Paul Bader Transporte AG eine Verkaufsaktion für Grüncontainer vor.

Sanierung Dach der Tagesstrukturen

Wie auch schon mitgeteilt, musste das Dach der Tagesstrukturen an der Geissbergstrasse 2 saniert werden. Diese Arbeiten sind nun abgeschlossen. Bei der Ausführung hat sich gezeigt, dass im Bereich der Dachabläufe die Seitenwände durch eindringendes Wasser ebenfalls Schaden genommen haben. Holzkonstruktion und Isolation mussten in diesem Bereich ersetzt werden, was zu höheren Kosten führte.

Adventsfenster im Dezember

Die Umfrage für die Gestaltung der Adventsfenster ist wieder online, der Link dazu wurde in der Ennetbadenerpost abgedruckt. Besten Dank einmal mehr an Ute Selinger und das engagierte Team für die Organisation, und natürlich allen Fenstergestalterinnen und -gestalter.

Termin-Hinweise

Dienstag, 21. November 2023	Infoveranstaltung "Neugestaltung Bachteli"
Samstag, 16. Dezember 2023	Christbaumverkauf beim Werkhof
Sonntag, 7. Januar 2024	Neujahrsapéro in der Brasserie Schwanen
Mittwoch, 15. Mai 2024	Quartiergespräch im Quartier Limmat
Donnerstag, 13. Juni 2024	Sommergemeindeversammlung

Anliegen an der letzten Gemeindeversammlung

Die Anfrage von Bruno Kocher, es sollen an der Entsorgungsstelle an der Höhtalstrasse die Entsorgungszeiten angeschlagen werden, wurde geprüft und die entsprechende Tafel konnte noch heute Morgen bei der Sammelstelle aufgestellt werden.

Das Anliegen von Regula Jenny, der Brunnen bei der Verzweigung Oberdorfstrasse/Schlösslistrasse möge renoviert und wieder in Betrieb genommen werden, ist nach wie vor in Prüfung. Da der Steintrog gespalten ist, dürfte die Wiederinbetriebnahme nur mit grossem Aufwand

möglich sein. Sobald eine Kostenschätzung vorliegt wird der Gemeinderat darüber entscheiden.

Das Wort wird heute für einmal nicht gewünscht, weshalb **Gemeindeammann Pius Graf** direkt zum letzten Traktandum des heutigen Abends überleiten kann, und zwar zur Verabschiedung und Würdigung des langjährigen **Vizeammanns Jürg Braga**.

Vizeammann Jürg Braga hat von 2010 bis 2023, total 14 Jahre, als Vizeammann im Gemeinderat zusammengearbeitet. Das sind ein paar Hundert Sitzungen und Klausuren und einige Tausend Entscheide. Zu Beginn eilte ihm der Ruf als Badener Trojaner für den Gemeinderat voraus. Das hat sich ganz und gar nicht bewahrheitet. Im Gegenteil. Eine der Qualitäten von Jürg Braga ist eben seine Offenheit. Sein Visier war stets offen auf alle Seiten, egal wie verrückt die Ideen waren. Er hörte zu, wog ab und entschied. Genau in diesem Sinne hat Vizeammann Jürg Braga sich über die Jahre hundert Prozent für die Gemeinde eingesetzt.

In seinen Aufgabenbereich fielen die Baubewilligungen für Hochbauten und die Energiethemen. Als Präsident dieser beiden Kommissionen hatte er wahrlich viel Arbeit. Das zeigte sich darin, dass die Kapazitäten in der Abteilung Bau und Planung über die Jahre stetig erweitert werden mussten. Und natürlich zeigte sich das auch im Dorfbild. Gefühlt wurde das halbe Dorf umgebaut und erneuert in dieser Zeit. Als Erfolg darf sich Jürg Braga sicher auch das Energiestadtlabel auf die Fahne schreiben. Diese Arbeiten dahinter beinhalten weit mehr als nur das Label im Bilderrahmen. In beiden Bereichen, Hochbau und Energie, konnte Jürg Braga einige Erfahrungen aus seinem Berufsleben einbringen, zum Vorteil der Gemeinde und des Gemeinderats.

Das Wirken im Gemeinderat und das Erreichen von Zielen geht niemals ohne eine gute Zusammenarbeit und der Unterstützung und Motivation mit und für alle Mitarbeitenden. Die Mitarbeitenden standen für Vizeammann Jürg Braga stets zuoberst, und er hat sich entsprechend bei den Budgetgesprächen für gute und attraktive Bedingungen miteingesetzt.

Die gemütliche und gesellige Art von Jürg Braga wurde sehr geschätzt. Es war immer wieder lustig und es konnte viel gelacht werden. So konnte manchmal auch der Ernst der Dinge relativiert werden, Niederlagen akzeptiert und positiv in die Zukunft geschaut werden.

Abschliessend dankt er Jürg Braga von ganzem Herzen im Namen des Gemeinderats und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung und des Werkdiensts für den Einsatz zum Wohl der Gemeinde Ennetbaden. Er wünscht ihm weiterhin gute Gesundheit und viel Freude bei den weiteren Aufgaben. Als Geschenk überreicht er ihm zur Erinnerung einen Baumstrunk, damit er auch zukünftig weiterhin ein paar Hunderter Nägel einschlagen kann, eine Ennetbadener Fahne, ein Geschenkgutschein für einen Hotelaufenthalt mit Kochkurs sowie ein paar Flaschen Ennetbadener Gemeindewein. Seiner Frau Verena dankt er mit einem Blumenstrauss für die Unterstützung der Gemeinderatsarbeit von Jürg.

Gemeindeammann Pius Graf dankt allen Anwesenden für die Teilnahme an der Gemeindeversammlung. Für das kommende Weihnachtsfest wünscht er im Namen des Gemeinderats und der Verwaltung viel Freude und Wärme und natürlich eine gute Gesundheit. Er lädt alle Teilnehmenden zu einem Apéro ins Foyer ein.

Schluss der Gemeindeversammlung: 21.10 Uhr.

Namens der Einwohnergemeindeversammlung
Der Gemeindeammann Der Gemeindegeschreiber
Pius Graf Dominik Andreatta